

Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien bei der ideologischen Erziehung Jugendlicher: Zusatzbericht: Leser der Zeitschrift "Neues Leben"

Hopfer, R.; Wolf, A.

Arbeitspapier / working paper

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hopfer, R., & Wolf, A. (1970). *Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien bei der ideologischen Erziehung Jugendlicher: Zusatzbericht: Leser der Zeitschrift "Neues Leben"*. Leipzig: Zentralinstitut für Jugendforschung (ZfJ).
<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-370681>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

**ZIJ - Projekt
1970**

00/43

Zentralinstitut für Jugendforschung

Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien bei der
ideologischen Erziehung Jugendlicher

Zusatzbericht: Leser der Zeitschrift 'Neues Leben'

Bericht: R. Hopfer, A. Wolf

Redaktion: R. Hopfer

Inhalt

	Seite
0. Einleitung	1
0.1. Ziel des Zusatzberichtes	1
0.2. Zusammensetzung der Leser von Neues Leben	2
0.3. Ideologisch-politische Charakterisierung der Leser von Neues Leben	2
1. Nutzung der Massenmedien durch die Leser von Neues Leben	4
1.1. Nutzung der Massenmedien zur politischen Information	4
1.2. Nutzung der Massenmedien zur Information über Fragen der Wissenschaft und Technik	4
1.3. Nutzung der Massenmedien zur Information über Fragen der Kunst und Literatur	4
1.4. Nutzung der Massenmedien zur Information über Fragen des Marxismus-Leninismus	5
1.5. Nutzung des Fernsehens	5
1.6. Nutzung des Rundfunks	6
1.7. Nutzung von Tageszeitungen, Illustrierten/Zeitschriften	7
1.8. Kinobesuch	8
2. Inhaltliche Erwartungen an die Massenmedien	9
3. Einstellung zur Information unserer Massenmedien über politische Ereignisse	13
4. Zusammenhang zwischen der Teilnahme an der Massenkommunikation und kollektivem und individuellem Verhalten der Jugendlichen	16
4.1. Funktion der Medien als kollektive Organisatoren	16
4.2. Vermittlung von Freizeitaktivitäten	18
4.3. Massenkommunikation und interpersonale Kommunikation	19
5. Einflüsse von Westsendern	20
6. Resonanz ausgewählter Beiträge der Zeitschrift Neues Leben	21
7. Zusammenfassung, Schlußfolgerungen	25

0. Einleitung

0.1. Ziel des Zusatzberichtes

Der Zusatzbericht 'Neues Leben' ist ein Zusatzbericht zum Abschlußbericht 'Funktion und Zusammenwirken der Massenmedien bei der ideologischen Erziehung Jugendlicher'. Ergebnisse und Aussagen, die im Abschlußbericht dargestellt wurden, werden im Zusatzbericht nicht noch einmal wiederholt. Es ist deshalb sinnvoll, um diesen Zusatzbericht auswerten zu können, den Abschlußbericht vorher zu lesen, um mit den Grundproblemen der gesamten Untersuchung vertraut zu werden und die besondere Funktion der Zeitschrift im Gesamtsystem der Medien besser einschätzen zu können. Erste Schlußfolgerungen sollen eine Arbeitserleichterung für die Redaktion sein. Sie bedürfen natürlich noch weiterer Diskussionen. Zur Erleichterung des Vergleichs mit dem Abschlußbericht wird die gleiche inhaltliche Gliederung wie im Abschlußbericht verwandt.

Wir gehen davon aus, daß unsere sozialistischen Massenmedien nur dann einer ihrer wichtigsten Funktionen gerecht werden können - erfolgreiche Vermittlung sozialistischer Ideologie -, wenn die Medien die speziellen Gruppen kennen, die bestimmte Massenmedien nutzen. Die Kenntnis der einzelnen Rezipientengruppen ist u.a. deshalb notwendig, weil nur so die wirklichen Probleme dieser Gruppen aufgegriffen werden können, ihre Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden können. Davon ausgehend ist auch eine sinnvolle Arbeitsteilung und Zusammenarbeit mit den anderen Medien möglich.

0.2. Zusammensetzung der Leser von Neues Leben

Neues Leben wird in stärkerem Maße von Lehrlingen und Facharbeitern gelesen als von Studenten. Bei allen Tätigkeitsgruppen sind generell unter den Lesern doppelt so viele Mädchen wie Jungen. Auch der Familienstand hat einen Einfluß auf das Lesen von Neues Leben. Während von den befragten ledigen Jugendlichen 28 % häufig Neues Leben lesen und auch nahezu die Hälfte (45 %) der ledigen Jugendlichen immerhin zu den gelegentlichen Lesern gehören, sind es bei den Verheirateten mit Kind nur 13 %, die häufig Neues Leben lesen. Die Unterschiede, die sich bei den Tätigkeitsgruppen und beim Familienstand ergeben, müssen vor allem auch als altersabhängig angesehen werden. Die Ortsgröße hat keinen Einfluß auf die Lesehäufigkeit, d.h. Jugendliche aus größeren Orten lesen nicht häufiger Neues Leben als Jugendliche aus kleinen Orten.

0.3. Ideologisch-politische Charakterisierung der Leser von Neues Leben

In der Einstellung zum Sieg des Sozialismus, Stolz auf die DDR, zur führenden Rolle der SED beim Aufbau des Sozialismus in der DDR, zur Sowjetunion gibt es zwischen Lesern und Nichtlesern geringfügige Unterschiede zugunsten der Leser (diese werden aber nur bei den regelmäßigen Lesern deutlich).

Funktionäre lesen Neues Leben nicht häufiger als Nichtfunktionäre. So lesen 27 % der befragten Jugendlichen, die mehrere gesellschaftliche Funktionen ausüben, und 25 % der befragten Jugendlichen, die keine gesellschaftlichen Funktionen ausüben, regelmäßig/häufig Neues Leben. Unter den Nichtlesern von Neues Leben gibt es aus Altersgründen mehr Genossen. Einen Eintritt in die SED stehen Leser geringfügig positiver gegenüber als Nichtleser. Man kann also davon ausgehen, daß die Leser von Neues Leben keine besondere ideologische Gruppe darstellen. Neues Leben wird sowohl von ideologisch sehr positiv entwickelten Jugendlichen als auch von ideologisch wenig ent-

wickelten Jugendlichen und negativ eingestellten Jugendlichen gelesen. In der weiteren Arbeit muß die Redaktion diesem Aspekt besondere Aufmerksamkeit widmen. Sie muß es erreichen, im gleichen Maße sowohl die Interessen der ideologisch positiv entwickelten Jugendlichen zu berücksichtigen, als auch die ideologische Erziehung der ideologisch wenig entwickelten Jugendlichen im Rahmen der Zeitschrift zu gewährleisten. Das erfordert insbesondere bei der konkreten Umsetzung des ideologischen Inhalts der Beiträge größte Aufmerksamkeit. Denn wir müssen berücksichtigen, daß wir die ideologisch wenig entwickelten Jugendlichen über Neues Leben wesentlich besser erreichen als über andere Medien bzw. deren Beiträge.

Die Redaktion sollte sich in ihrer Arbeit davon leiten lassen, daß wir mit unseren sozialistischen Massenmedien besonders mit akzentuierten ideologischen Beiträgen die ideologisch positiv entwickelten Jugendlichen wesentlich besser erreichen können als die ideologisch wenig entwickelten Jugendlichen. D.h. die ideologisch positiv entwickelten Jugendlichen unter den NL-Lesern ^{x)} erreichen wir auch über andere Beiträge unserer Medien. Das trifft aber in geringeren Maße auf die ideologisch wenig entwickelten Jugendlichen zu. Die Tatsache, daß sich die NL-Leser nicht von den übrigen Jugendlichen in ihren ideologischen Einstellungen unterscheiden, bietet für die Zeitschrift Neues Leben günstige Ansatzpunkte in der ideologischen Arbeit.

x) NL-Leser = Leser von Neues Leben

1. Nutzung der Massenmedien durch die Leser von Neues Leben

1.1. Nutzung der Massenmedien zur politischen Information

NL-Leser informieren sich ebenso häufig wie Nichtleser über das politische Geschehen. Unterschiede sind jedoch bei der Bevorzugung einzelner Medien für eine kurze und eine ausführliche Information festzustellen. 49 % der regelmäßigen/häufigen NL-Leser bevorzugen für die kurze politische Information die Tageszeitung (Nichtleser 41 %), 24 % der NL-Leser bevorzugen das Fernsehen (aber 33 % der Nichtleser). Bei den übrigen Medien gibt es keine Unterschiede.

Bei der ausführlichen politischen Information sind die Unterschiede zwischen Lesern und Nichtlesern gering. 37 % der regelmäßigen NL-Leser bevorzugen die Tageszeitung (42 % der Nichtleser), und 41 % bevorzugen das Fernsehen (38 % der Nichtleser).

1.2. Nutzung der Massenmedien zur Information über Fragen der Wissenschaft und Technik

NL-Leser informieren sich etwas seltener über Fragen von Wissenschaft und Technik (NL-Leser zu 30 % häufig - Nichtleser zu 38 % häufig).

Das dürfte sich insbesondere aus dem hohen Anteil von weiblichen Lesern ergeben. NL-Leser informieren sich etwas häufiger über dieses Gebiet durch Tageszeitung und Illustrierte/Zeitschriften. Gegenüber den Nichtlesern spielt für sie das Fernsehen und andere Quellen eine geringere Rolle.

1.3. Nutzung der Massenmedien zur Information über Fragen der Kunst und Literatur

NL-Leser informieren sich etwas häufiger über dieses Gebiet (9 % Unterschied zugunsten der NL-Leser). Bei der Bevorzugung der einzelnen Medien ist der Unterschied in der Nutzung der

Illustrierten/Zeitschriften nennenswert. Regelmäßige NL-Leser bevorzugen zu 34 % Illustrierte/Zeitschriften für die Information auf diesem Gebiet (Nichtleser zu 21 %). Dementsprechend spielt dann für NL-Leser das Fernsehen eine geringere Rolle.

1.4. Nutzung der Massenmedien zur Information über Fragen des Marxismus-Leninismus

NL-Leser informieren sich kaum häufiger als Nichtleser über dieses Gebiet. Für die Information auf diesem Gebiet spielt die Tageszeitung bei den Nichtlesern eine etwas größere Rolle.

1.5. Nutzung des Fernsehens

NL-Leser sehen mit der gleichen Häufigkeit fern wie Nichtleser (vgl. Abschlußbericht).

1.5.1. Häufigkeit der Teilnahme an einzelnen Sendungen des DFF
Häufige Rezeption von Sendungen des DFF durch:

	NL-Leser %	Nichtleser %
1. Kriminal- und Abenteuerfilme	58	52
2. Sportsendungen	46	42
3. Montagabendfilm	43	38
4. Unterhaltungssendungen (Schlager, Revue)	30	18
5. Sendungen des Jugendfernsehens	28	11
6. sonstige Spielfilme, Fernsehfilme und -spiele	26	22
7. Aktuelle Kamera	26	26
8. Prisma	16	17
9. Schwarzer Kanal	8	7
10. Fernsehakademie	5	4

NL-Leser sehen im DFF häufiger den Montagabendfilm, Unterhaltungssendungen und das Jugendfernsehen. D.h. NL-Leser bevorzugen gegenüber Nichtlesern beim DFF Sendungen, die unterhaltenden Charakter (im weitesten Sinne) haben. Obwohl Nichtleser mit der gleichen Häufigkeit wie NL-Leser sich am Fernsehen beteiligen, bevorzugen sie gegenüber dem NL-Leser keine Sendungen des DFF. Das ergibt sich aber daraus, daß Nichtleser häufiger Sendungen des BRD-Fernsehens empfangen (vgl. Abschlußbericht und 5. Kapitel dieses Zusatzberichtes).

1.5.2. Bevorzugte Programmarten im Fernsehen

In der Bevorzugung einzelner Programmarten des Fernsehens gibt es zwischen NL-Lesern und Nichtlesern keine Unterschiede (vgl. dazu Abschlußbericht 1. Kapitel).

1.6. Nutzung des Rundfunks

1.6.1. Bevorzugte Programmart im Rundfunk, bevorzugtes Musikgenre

Auch bei der Bevorzugung der Programmarten im Rundfunk gibt es zwischen NL-Lesern und Nichtlesern keine Unterschiede.

NL-Leser nennen ebenso wie Nichtleser zu 44 % an erster Stelle Musik; zu 32 % Unterhaltung; zu 19 bzw. 17 % Information/Argumentation.

Unterschiede gibt es zwischen Lesern und Nichtlesern in der Bevorzugung der Musikgenres. 61 % der NL-Leser nennen an erster Stelle Beat als bevorzugte Musik im Rundfunk (Nichtleser zu 49 %). Dementsprechend wird von NL-Lesern auch Tanzmusik/Schlager weniger bevorzugt. Für 30 % der NL-Leser ist dies die bevorzugte Musik im Rundfunk (Nichtleser 38 %). Die unterschiedliche Beurteilung der Beatmusik durch NL-Leser und Nichtleser ergibt sich aus dem Altersunterschieden (NL-Leser sind jünger) und damit auch aus den Tätigkeitsunterschieden (Lehrlinge).

1.6.2. Häufigkeit des Hörens von DT 64

53 % der regelmäßigen NL-Leser gehören zu regelmäßigen Hörern von DT 64 (sie hören dieses Programm nahezu täglich bzw. einmal oder einige Male wöchentlich). Nur 33 % der Nichtleser gehören zu den regelmäßigen Hörern von DT 64. Allerdings hören auch 19 % der regelmäßigen NL-Leser DT 64 nicht (31 % der Nichtleser). Es scheint angebracht und möglich, daß beide Jugendmedien ihre Arbeit noch besser aufeinander abstimmen.

1.7. Nutzung von Tageszeitungen, Illustrierten/Zeitschriften

Von besonderem Interesse ist die Nutzung von Tageszeitungen, Illustrierten/Zeitschriften durch die Leser des Neuen Lebens. Im folgenden bringen wir einen Vergleich zwischen regelmäßigen/häufigen NL-Lesern und Nichtlesern.

	häufiges Lesen bzw. fast tägliches Lesen	
	von NL-Lesern %	Nichtlesern %
Junge Welt	52	31
FF-Dabei	45	29
Universitäts- und Betriebszeitung	29	28
Bezirkszeitung SED/Berliner Zeitung	26	33
Für Dich	24	14
Wochenpost	22	17
NBI/Zeit im Bild	19	14
ND	18	17
Jugend und Technik	14	13
Arbeiter Rundschau	16	7
Freie Welt	9	6
Zeitungen anderer Blockparteien	7	8
Forum	2	1

Für NL-Leser spielen Tageszeitung/Illustrierte, Zeitschriften insgesamt eine größere Rolle als für Nichtleser. Außer den Bezirkszeitungen/Berliner Zeitung werden alle anderen Zeitungen/Zeitschriften von den NL-Lesern häufiger gelesen. Die Hälfte der Leser von Neues Leben liest auch die Junge Welt. Das erfordert, daß sich beide Zeitschriften in ihrer Arbeit aufeinander abstimmen. Man muß hierbei davon ausgehen, daß diejenigen NL-Leser, die auch die Junge Welt gern lesen, zu den ideologisch entwickelten Jugendlichen gehören. Das hat u.a. die Konsequenz, daß sich Neues Leben in seiner ideologischen Arbeit auf die ideologisch wenig entwickelten Jugendlichen besonders konzentrieren muß, da die ideologisch entwickelten Jugendlichen unter den Lesern von Neues Leben häufiger die Junge Welt lesen. Natürlich darf bei dieser Arbeitsteilung zwischen Neues Leben und Junge Welt nicht übersehen werden, daß sich die Leser von der Jungen Welt nicht im gleichen Maße allen Beiträgen dieser Zeitung widmen (vgl. Zusatzbericht Junge Welt). Ausgehend von der Zielstellung der Zeitschrift Neues Leben (u.a. besondere Berücksichtigung von Freizeitinteressen auf kulturellem, sportlichen und touristischem Gebiet) müßte Neues Leben auf dem Gebiet der Vermittlung von Anregungen für die Freizeitgestaltung eine echte Alternative zur Jungen Welt bilden. Diese Freizeit-anregungen sollten natürlich die besonderen Lebensverhältnisse der Leser von Neues Leben berücksichtigen (hoher Anteil von weiblichen Jugendlichen). Bemerkenswert hoch ist der Anteil der NL-Leser, die auch zu den regelmäßigen Lesern von FF-Dabei gehören. Darin kommt ein starkes Interesse insbesondere für das Fernsehen zum Ausdruck. Allerdings findet diese hohe Rezeptions-häufigkeit dieser Programmzeitschrift keinen Ausdruck in einer größeren Häufigkeit der Fernsehrezeption insgesamt - aber in einer häufigeren Rezeption bestimmter Sendungen des DFF, insbesondere von Film- und Unterhaltungssendungen.

1.8. Kinobesuch

NL-Leser gehen häufiger ins Kino als Nichtleser. Im Monat März 1971 waren NL-Leser zu 63 % ein- bis dreimal im Kino (Nichtleser zu 53 %) 11 % der NL-Leser gaben an, vier- bis sechsmal im Kino gewesen zu sein (Nichtleser zu 6 %).

2. Inhaltliche Erwartungen an die Massenmedien

Im folgenden ist davon auszugehen, daß die ermittelten Erwartungen auf das vorhandene Angebot der Medien bezogen sind, d.h. wenn (wie noch zu zeigen sein wird) 83 % der häufigen NL-Leser viel bzw. einige Beiträge mehr wünschen zu dem Thema: 'welche Möglichkeiten es gibt, die Freizeit sinnvoll zu gestalten', und nur 21 % der NL-Leser mehr Beiträge zum Thema Planerfüllung wünschen - dann heißt das nicht, daß dies unmittelbar das Interesse für diese Themen insgesamt anzeigt. Während die Medien viele Beiträge zum Thema Planerfüllung bringen, ist das beim Thema der sinnvollen Freizeitgestaltung gegenwärtig noch nicht der Fall. Insbesondere fehlen solche Beiträge, die davon ausgehen, daß verschiedene Gruppen Jugendlicher, z.B. Schüler, Lehrlinge, Studenten, verschiedene Freizeitinteressen und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung haben. Wie im Abschlußbericht dargelegt, nutzen die verschiedenen Gruppen Jugendlicher in unterschiedlicher Weise die Massenmedien. Die Erwartungen an die Massenmedien wurden hingegen nicht medienspezifisch erfasst. Das bedeutet u.a. für die Redaktion von Neues Leben, daß die NL-Leser nicht jedes Thema, zu dem sie mehr Beiträge wünschen, in der Zeitschrift Neues Leben behandelt haben wollen. Wenn z.B. 46 % der häufigen NL-Leser mehr Beiträge über den Kampf der demokratischen Kräfte in der BRD gegen das Rechtskartell wünschen, bedeutet das nicht automatisch, daß NL-Leser Beiträge zu diesem Thema im Neuen Leben lesen wollen. Bei jedem einzelnen Thema sollte die Redaktion prüfen, in welchem Maße es entsprechend der Spezifik der Zeitschrift berücksichtigt werden kann.

Zu den einzelnen Themen werden viel mehr bzw. einige Beiträge mehr erwartet:

	NL-Leser	%	Nichtleser
1. welche Möglichkeiten es gibt, die Freizeit sinnvoll zu gestalten	83		75
2. wie man Kritik üben und Vorschläge unterbreiten soll, damit sich etwas verändert	70		69

	NL-Leser	%	Nichtleser
3. wie sich das Verhältnis von Mensch und Technik in unserer Gesellschaft in den nächsten Jahren entwickelt	67		67
4. Lebensweg bekannter Sportler	67		56
5. wie die Jugendlichen in anderen sozialistischen Staaten leben und arbeiten	57		46
6. Lebensweg bekannter Wissenschaftler	54		53
7. Probleme der Entwicklung in Chile	48		41
8. wie Jugendliche in der NVA ihren Ehrendienst leisten	47		34
9. über den Kampf der demokratischen Kräfte in der BRD gegen das Rechtskartell	46		35
10. über die Singebewegung der Jugend	41		26
11. Auseinandersetzung mit der bürgerlichen und kleinbürgerlichen Ideologie	35		28
12. die Entwicklung der Volkswirtschaft in der DDR	34		33
13. was man tun muß, um heute bei uns ein junger Revolutionär zu sein	32		22
14. wie die DDR im Kampf der sozialistischen Staaten für Frieden und Sicherheit in Europa mitwirkt	30		25
15. über die marxistisch-leninistische Weltanschauung/philosophische Fragen	29		24
16. die sozialistische Gemeinschaftsarbeit in Produktion und Technik	26		25
17. wie sich die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion entwickelt	23		21
18. der Lebensweg bekannter Politiker	23		19
19. wie die Werktätigen der DDR in der Wirtschaft um die Planerfüllung kämpfen	21		14

Unterschiede zwischen NL-Lesern und Nichtlesern zeigen sich bei folgenden Themen zugunsten der NL-Leser:

1. Lebensweg bekannter Sportler,
2. wie Jugendliche in anderen sozialistischen Staaten leben und arbeiten,

3. wie Jugendliche in der NVA ihren Ehrendienst leisten,
4. über den Kampf der demokratischen Kräfte in der BRD gegen das Rechtskartell,
5. über die Singebewegung.

Das sind, wie im Abschlußbericht festgestellt, vor allem Themen, die spezifisch für Jugendliche jüngeren Alters bedeutsam sind. Es ist anzunehmen, daß gerade für diese Themen Neues Leben das spezifische Medium ist, diese Erwartungen zu erfüllen. Das trifft z.B. auf das Thema Singebewegung zu. Immerhin wünschten sich 41 % der häufigen NL-Leser dazu mehr Beiträge - Nichtleser dagegen nur zu 26 %. Bei der Auswertung dieser Ergebnisse sollte sich die Redaktion besonders davon leiten lassen, in welchem Maße die Zeitschrift selbst diese Themen behandelte. Zum anderen muß berücksichtigt werden, daß hinter der Frage, ob zu den einzelnen Themen mehr Beiträge bzw. weniger Beiträge kommen sollen, gleichzeitig eine Wertung des genannten Themas steht. Bei der Berücksichtigung eines einzelnen Themas sollte auch von seiner Stellung in der gesamten Themenliste ausgegangen werden.

Generell ist zu bemerken, daß die NL-Leser an allen Themen größeres Interesse zeigen als Nichtleser. Das darf aber nicht die Tatsache verdecken, daß auch ein Teil der NL-Leser zu den genannten Themen weniger bzw. keine Beiträge wünscht oder kein besonderes Interesse an diesen Themen hat. Die Zeitschrift sollte entsprechend ihrer eigenen Zielsetzung damit fortfahren, Probleme der Freizeitgestaltung zu behandeln (dabei darf es in den Beiträgen zur Freizeitgestaltung nicht nur darum gehen darzustellen: was kann ich in meiner Freizeit machen, sondern auch wie kann ich es machen). Bemerkenswert scheint uns die Tatsache zu sein, daß NL-Leser gleichermaßen wie Nichtleser an der Entwicklung des Verhältnisses von Mensch und Technik in unserer Gesellschaft interessiert sind. Dies ist insofern bedeutsam, da Neues Leben besonders häufig von weiblichen Jugendlichen gelesen wird. Auch bei der konkreten Umsetzung des Themas 'wie man Kritik üben und Vorschläge unterbreiten soll, damit sich etwas verändert', sind die besonderen Lebensbedingungen der NL-Leser zu berücksichtigen.

3. Einstellung zur Information unserer Massenmedien über politische Ereignisse

NL-Leser bewerten die Aktualität, Verständlichkeit, Ausführlichkeit, Interessanztheit der politischen Information unserer Massenmedien insgesamt besser als Nichtleser. Allerdings sind die Unterschiede gering. Diese Unterschiede sind im Zusammenhang zu sehen mit der etwas positiveren ideologischen Einstellung der NL-Leser, der stärkeren Zuwendung zu unseren Massenmedien (wenn auch die Unterschiede gering sind - so ist doch die Tendenz interessant). Dabei dürfte insbesondere die stärkere Nutzung unserer Presse eine größere Rolle spielen. Die im Abschlußbericht aufgezeigten Zusammenhänge zwischen Einstellung zur politischen Information und ideologischer Einstellung, Nutzung unserer Massenmedien, Westeinflüssen usw. sind auch beim NL-Leser zu beobachten (vgl. Abschlußbericht Kapitel 3). Es ist weniger wichtig, daß die Unterschiede in der Einstellung zur politischen Information zwischen Lesern und Nichtlesern nicht groß sind, sondern daß auch für den NL-Leser die Faktoren gelten, die die Einstellung zur politischen Information bedingen. Denn dadurch ergeben sich wichtige Ansatzpunkte für die Arbeit der Redaktion, können die im Abschlußbericht getroffenen Feststellungen auch auf die Arbeit der Redaktion angewandt werden.

Im einzelnen zeigen sich folgende Ergebnisse:

Das Fernsehen der DDR informiert über politische Ereignisse schnell

	Leser	%	Nichtleser
1. vollkommen meine Meinung	38		34
2. mit gewissen Einschränkungen meine Meinung	47		46
3. kaum meine Meinung	8		11
4. überhaupt nicht meine Meinung	3		5
Zustimmung gesamt	85		80
Ablehnung gesamt	11		16

<u>verständlich</u>	Leser	Nichtleser
1. vollkommen meine Meinung	39	35
2. mit gewissen Einschränkungen meine Meinung	50	51
3. kaum meine Meinung	7	8
4. überhaupt nicht meine Meinung	1	3
Zustimmung gesamt	89	86
Ablehnung gesamt	8	11

<u>ausführlich</u>		
1. vollkommen meine Meinung	40	33
2. mit gewissen Einschränkungen meine Meinung	40	41
3. kaum meine Meinung	12	16
4. überhaupt nicht meine Meinung	4	5
Zustimmung gesamt	80	74
Ablehnung gesamt	16	21

<u>interessant</u>		
1. vollkommen meine Meinung	18	15
2. mit gewissen Einschränkungen meine Meinung	46	44
3. kaum meine Meinung	23	24
4. überhaupt nicht meine Meinung	8	11
Zustimmung gesamt	64	59
Ablehnung gesamt	31	35

Bei der Beurteilung des Rundfunks und der Tageszeitung drückt sich der Unterschied besonders in der uneingeschränkten Zustimmung aus.

Die Rundfunksender der DDR informieren über politische Ereignisse:

<u>schnell</u>	Leser	%	Nichtleser
1. vollkommen meine Meinung	44		36
<u>verständlich</u>			
1. vollkommen meine Meinung	33		32
<u>ausführlich</u>			
1. vollkommen meine Meinung	35		27
<u>interessant</u>			
1. vollkommen meine Meinung	19		14

Die Tageszeitung, die ich kenne, informiert über politische Ereignisse:

<u>schnell</u>			
1. vollkommen meine Meinung	44		37
<u>verständlich</u>			
1. vollkommen meine Meinung	42		35
<u>ausführlich</u>			
1. vollkommen meine Meinung	43		36
<u>interessant</u>			
1. vollkommen meine Meinung	23		17

Obwohl nicht die Einstellung zu der politischen Information durch Zeitschriften/Illustrierte erfasst wurde, sollte die Redaktion insbesondere die Ergebnisse zur Interessanztheit, Ausführlichkeit und Verständlichkeit für die eigene Arbeit auswerten.

D.h. es kann davon ausgegangen werden, daß NL-Leser die politischen Informationen von Neues Leben in ähnlicher Weise bewerten wie die der angeführten Medien. Bei der Berücksichtigung von Erwartungen, die politisch-gesellschaftliche Themen betreffen (vgl. Kapitel 2, Erwartungen), sollten die hier gewonnenen Ergebnisse besonders beachtet werden.

4. Zusammenhang zwischen der Teilnahme an der Massenkommunikation und kollektivem und individuellem Verhalten der Jugendlichen

4.1. Funktion der Medien als Kollektive Organisatoren

NL-Leser erhalten im stärkeren Maße als Nichtleser durch die Jugendmedien Anregungen für die FDJ-Arbeit. Diese Unterschiede müssen natürlich im Zusammenhang mit der Nutzung der Jugendmedien durch die Leser und Nichtleser gesehen werden. Deshalb bringen wir im folgenden neben dem Vergleich des Erhaltens von Anregungen bei Lesern und Nichtlesern auch den Vergleich der Nutzung bei Lesern und Nichtlesern.

Anregungen für die FDJ-Arbeit durch das Jugendfernsehen:

	Leser (häufiges Sehen Jugendfernsehen)	Nicht-leser (häufiges Sehen Jugendfernsehen)
1. ja, häufig	16 (28) %	10 % (11) %
2. ja, ab und zu	41	33
3. nein	13	14
4. kann ich nicht beurteilen	30	43

Dem häufigeren Empfang des Jugendfernsehens bei den NL-Lesern entspricht auch die Tatsache, daß sie durch das Jugendfernsehen im stärkeren Maße Anregungen für die FDJ-Arbeit erhalten.

Anregungen für die FDJ-Arbeit durch DT 64

	Leser (häufiges Hören DT 64)			Nichtleser (häufiges Hören DT 64)		
1. ja, häufig	18	(53)	%	10	(33)	%
2. ja, ab und zu	34			27		
3. nein	14			15		
4. kann ich nicht beurteilen	34			49		

Auch hier ist der häufigere Empfang von DT 64 mit einem häufigeren Erhalten von Anregungen für die FDJ-Arbeit verbunden.

Anregungen für die FDJ-Arbeit durch die Junge Welt

	Leser (häufiges Lesen Junge Welt)			Nichtleser (häufiges Lesen Junge Welt)		
1. ja, häufig	26	(52)	%	17	(31)	%
2. ja, ab und zu	37			30		
3. nein	10			9		
4. kann ich nicht beurteilen	26			45		

Die Tatsache, daß die Jugendmedien (Jugendfernsehen, DT 64, Junge Welt) für die NL-Leser eine größere Funktion bei der Organisation des FDJ-Lebens haben, sollte Neues Leben in seiner Arbeit berücksichtigen. In Absprache mit den anderen Jugendmedien sollte insbesondere geprüft werden, wie Neues Leben diese Anregungen für die FDJ-Arbeit ergänzen kann und muß. Angesichts der weiten Verbreitung, die Neues Leben unter unseren Jugendlichen gefunden hat, erscheinen Überlegungen als sinnvoll, über die NL-Leser die FDJ-Arbeit insgesamt zu stimulieren. Selbstverständlich ist das eine Möglichkeit neben den Möglichkeiten, die sich aus der FDJ-Organisation selbst ergeben. Selbstverständlich können Aufgaben dieser Art durch Neues Leben nicht allein gelöst werden, sondern nur in enger Zusammenarbeit mit dem Zentralrat und den anderen Jugendmedien. Für die Zukunft erscheint es sinnvoll und notwendig, daß sich die Jugendmedien in ihren Beiträgen über Probleme der FDJ-Arbeit aufeinander

abstimmen. Dabei ist es notwendig, sich auf solche Gruppen der Jugendlichen zu konzentrieren, die die besten Voraussetzungen haben, das Niveau der gesamten FDJ-Arbeit weiter zu verbessern.

Anregungen für die FDJ-Arbeit erhalten NL-Leser nicht häufiger als Nichtleser durch die Bezirkeszeitungen der SED.

4.2. Vermittlung von Freizeitanregungen

NL-Leser erhalten durch die Jugendmedien häufiger Anregungen für die Freizeitgestaltung als Nichtleser. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Anregungen durch DT 64

	Leser	Nichtleser
1. häufig	16 %	9 %
2. ab und zu	46	36
3. nie, sehr selten	37	55

Anregungen durch die Junge Welt

1. häufig	16	11
2. ab und zu	49	36
3. nie, sehr selten	35	53

Anregungen durch das Jugendfernsehen

1. häufig	20	8
2. ab und zu	49	45
3. nie, sehr selten	31	47

Auch bezüglich der Freizeitanregungen sollte Neues Leben mit den anderen Jugendmedien zusammenarbeiten. Wenn auch NL-Leser häufiger Anregungen für die Freizeitgestaltung durch die anderen Jugendmedien erhalten, sollte die Redaktion in ihrer Arbeit davon ausgehen, daß ca. ein Drittel ihrer Leser durch die anderen

Jugendmedien keine Freizeitanregungen erhält. D.h. Neues Leben müßte sich bei der Vermittlung von Freizeitanregungen besonders auf die Leserguppe konzentrieren, die durch die anderen Medien keine Freizeitanregungen erhält (z.T. deshalb, weil sie die Beiträge dieser Medien nicht rezipiert). Aus den Gesamtergebnissen kann angenommen werden, daß wir auf die Freizeitgestaltung dieser Jugendlichen am besten über Neues Leben einwirken können. Auch in diesen Fragen ist engste Zusammenarbeit mit den anderen Jugendmedien notwendig. Veränderungen in der Konzeption von Neues Leben sind nur dann angebracht, wenn eingeschätzt werden kann, ob bestimmte Gruppen Jugendlicher, die bis jetzt z.B. für die Freizeitgestaltung Anregungen durch Neues Leben erhielten, in ausreichendem Maße durch andere Medien erreicht werden.

4.3. Massenkommunikation und interpersonale Kommunikation

NL-Leser unterhalten sich etwas häufiger als Nichtleser mit anderen über Beiträge der Massenmedien.

NL-Leser unterhalten sich zu 27 % häufig mit Freunden über Fernsehsendungen (Nichtleser zu 19 %). Dieser Unterschied dürfte sich u.a. aus der Alterszusammensetzung ergeben (für jüngere Jugendliche spielen Unterhaltungen mit Freunden eine größere Rolle). NL-Leser erhalten deutlich häufiger Anregungen für Fernsehsendungen von Freunden (NL-Leser erhalten zu 33 % häufig Anregungen - Nichtleser zu 20 %). Von Familienangehörigen und von Lehrern, Lehrausbildern usw. erhalten sie ebenfalls etwas häufiger Anregungen fürs Fernsehen. NL-Leser entnehmen den Illustrierten/Zeitschriften etwas häufiger Anregungen für das Fernsehen.

NL-Leser unterhalten sich auch etwas häufiger mit anderen über Zeitungsartikel und Rundfunksendungen.

5. Einflüsse von Westsendern

NL-Leser hören zu 49 % täglich bzw. fast täglich westliche Rundfunksender - Nichtleser zu 45 %.

Leser wie Nichtleser nennen mit der gleichen Häufigkeit DDR-Sender als beliebteste Sender. NL-Leser nennen den Deutschen Soldatensender und 904 etwas häufiger als beliebtesten Sender. NL-Leser nennen etwas seltener westliche Rundfunksender als beliebteste Rundfunksender im Vergleich zu Nichtlesern. Die Unterschiede sind aber insgesamt gering.

NL-Leser nehmen im etwas geringeren Umfange am BRD-Fernsehen teil. 13 % der NL-Leser sehen täglich bzw. fast täglich das BRD-Fernsehen - Nichtleser zu 20 %. Allerdings sind unter den Nichtlesern ebenso viele Jugendliche, die nicht am BRD-Fernsehen teilnehmen wie unter den NL-Lesern. Der Unterschied besteht also nur in der Intensität der Teilnahme.

Die intensivere Teilnahme der Nichtleser drückt sich auch in der Teilnahme an einzelnen Sendungen aus:

häufiger/regelmäßiger Empfang von:	Leser	Nichtleser
1. Kriminal- und Abenteuerfilmen	35 %	41 %
2. sonstige Spielfilme, Fernsehspiele und Fernsehfilme	21	23
3. Werbesendung mit Kurzfilm	25	24
4. Tagesschau	8	12
5. zeitkritische Sendungen (Panorama, Report)	3 (Pos. 2 = 24)	7 (Pos. 2 = 33)
6. Unterhaltungssendungen (Schlager, Revue)	37	36
7. Beat-Club	38	29
8. Sendungen des II. Programms	15	17

Das große Interesse an Unterhaltungssendungen (vgl. Rezeptionshäufigkeit der Sendungen des DFF, 1. Kapitel) drückt sich in der größeren Rezeptionshäufigkeit der Sendung Beat-Club aus

und in der Rezeptionshäufigkeit von Unterhaltungssendungen des BRD-Fernsehens. Die Redaktion sollte dieses starke Interesse an Unterhaltungssendungen in Fernsehen unbedingt in ihrer Arbeit berücksichtigen. Darin kommt ja gleichzeitig ein generelles Interesse an Unterhaltung zum Ausdruck, dem NL-Leser nicht nur durch die Teilnahme an Unterhaltungssendungen im Fernsehen entsprechen.

In der Einstellung zur Glaubwürdigkeit politischer Informationen der BRD-Sender über die DDR unterscheiden sich NL-Leser und Nichtleser nicht. In diesem Punkte wird auch wieder deutlich, daß es sich bei den NL-Lesern nicht um eine ideologisch besonders positive Gruppe von Jugendlichen handelt.

NL-Leser informieren sich im gleichen Maße wie Nichtleser über das politische Geschehen durch DDR-Sender und Westsender.

Bei den untersuchten Gründen für den Westempfang gibt es zwischen NL-Lesern und Nichtlesern keine Unterschiede, auch nicht bei dem Grund 'weil Westsender gute Schlager und Tanzmusik bringen'.

6. Resonanz ausgewählter Beiträge der Zeitschrift Neues Leben

- a) Artikel, in denen Schlagerstängerinnen und Schlagersänger der DDR vorgestellt wurden, haben über die Hälfte der befragten Jugendlichen gelesen, 17 % haben von diesen Artikeln gehört und 25 % sind diese Artikel unbekannt.
- b) Interessant ist, daß Artikel zum in gewisser Hinsicht gleichen Thema (vgl. a) 'westliche Schlagersänger' häufiger gelesen wurden. Diese Artikel haben über zwei Drittel der Befragten gelesen, 13 % haben davon gehört und 18 % sind diese Artikel unbekannt.
- c) Die Beiträge von Prof. Bormann (über Liebe) werden von ca. der Hälfte der Befragten gelesen. Ca. 10 % haben davon gehört und ca. ein Drittel sind diese Artikel unbekannt.

- d) Der Artikel "Am Alex gleich um die Ecke" fand eine geringere Resonanz. Ein hoher Prozentsatz der Befragten gab hierzu keine Antwort (vgl. dazu nachfolgende Übersicht).

Die Resonanz der Artikel über Schlagersängerinnen und Schlagersänger unterstreicht das Interesse an Unterhaltungsbeiträgen bei den NL-Lesern.

Übersicht:

Im Jugendmagazin "Neues Leben" wurden Schlagersängerinnen und Schlagersänger aus der DDR vorgestellt.

Haben Sie

		Lehrlinge Industrie	Facharbeiter Industrie	Studenten
1. einen Beitrag dazu gelesen	m	15 %	16 %	14 %
	w	14 %	18 %	16 %
2. mehrere Beiträge dazu gelesen	m	33 %	32 %	43 %
	w	61 %	41 %	53 %
3. keinen Beitrag dazu gelesen, aber von Freunden und Bekann- ten davon gehört	m	20 %	18 %	16 %
	w	14 %	15 %	14 %
4. keinen der Beiträge gelesen und auch von Freunden und Bekann- ten nichts darüber gehört	m	31 %	33 %	26 %
	w	12 %	22 %	16 %

Haben Sie in "Neues Leben" die Beiträge über westliche Schlagersänger gelesen? (Beatles, Rolling Stones, Roy Black) ?

		Lehrlinge Industrie	Facharbeiter Industrie	Studenten
1. einen Beitrag dazu gelesen	m	13 %	16 %	14 %
	w	12 %	12 %	13 %
2. mehrere Beiträge dazu gelesen	m	57 %	44 %	62 %
	w	70 %	43 %	61 %
3. keinen Beitrag dazu gelesen, aber von Freunden und Bekann- ten davon gehört	m	14 %	14 %	10 %
	w	10 %	15 %	10 %
4. keinen Beitrag dazu gelesen und auch von Freunden und Be- kannten nichts dar- über gehört	m	15 %	25 %	14 %
	w	8 %	25 %	16 %

Haben Sie in "Neues Leben" die Beiträge von Prof. Borrmann (über Liebe) gelesen?

		Lehrlinge Industrie	Facharbeiter Industrie	Studenten
1. einen Beitrag dazu gelesen	m	15 %	10 %	19 %
	w	9 %	11 %	17 %
2. mehrere Beiträge dazu gelesen	m	37 %	32 %	43 %
	w	63 %	45 %	49 %
3. keinen Beitrag dazu gelesen, aber von Freunden und Bekann- ten davon gehört	m	9 %	10 %	9 %
	w	7 %	11 %	6 %
4. keinen Beitrag dazu gelesen und auch von Freunden und Be- kannten nichts dar- über gehört	m	38 %	46 %	29 %
	w	21 %	31 %	27 %

In "Neues Leben" ist der Artikel "Am Alex gleich um die Ecke" erschienen, der sich mit Problemen des Klublebens beschäftigt.

		Lehrlinge Industrie	Facharbeiter Industrie	Studenten
1. ich habe den Beitrag gelesen	m	13 %	8 %	6 %
	w	22 %	10 %	7 %
2. ich habe den Beitrag nicht gelesen, aber ich habe davon gehört	m	9 %	9 %	2 %
	w	10 %	8 %	4 %
3. ich habe den Beitrag nicht gelesen und nichts davon gehört, aber ich habe in den letzten 4 Wochen mit anderen über das Problem gesprochen	m	8 %	6 %	3 %
	w	7 %	6 %	2 %
4. ich habe den Beitrag nicht gelesen und nichts davon gehört, und ich habe in den letzten 4 Wochen auch nicht mit anderen über das Problem gesprochen	m	50 %	44 %	25 %
	w	38 %	29 %	17 %
keine Antwort	m	20 %	32 %	64 %
	w	24 %	46 %	71 %

Anmerkung:

Eine Berechnung nach Lesern und Nichtlesern bei der Resonanz der einzelnen Artikel lag zum Zeitpunkt der Auswertung noch nicht vor. Sie wird der Redaktion noch nachgereicht. Die angegebenen Zahlen bei obenstehender Übersicht beziehen sich auf die Gesamtheit der Befragten.

7. Zusammenfassung, Schlußfolgerungen

1. Die Leser der Zeitschrift Neues Leben bilden keine besondere ideologische Gruppe von Jugendlichen. Neues Leben wird im stärkeren Maße von weiblichen Jugendlichen aus Schule und Betrieb gelesen.
2. Neues Leben ist ein integraler Bestandteil des Systems unserer Massenmedien. 26 % der Jugendlichen lesen Neues Leben häufig/regelmäßig, 43 % ab und zu.
3. NL-Leser unterscheiden sich nicht wesentlich in der Nutzung der Massenmedien von den übrigen Jugendlichen. Bemerkenswert ist das Interesse der NL-Leser an Beiträgen der Massenmedien mit unterhaltendem Charakter.
4. Der Weg von Neues Leben, die Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie und Lebensweise besonders im Unterhaltungs-Freizeitbereich zu führen, sollte weiter beschritten werden.
5. Die Zeitschrift sollte auch weiterhin anstreben, gleichermaßen ideologisch positiv eingestellte Jugendliche wie ideologisch wenig entwickelte Jugendliche zu erreichen.
6. Durch Neues Leben erreichen wir einen Teil der ideologisch wenig entwickelten Jugendlichen, die durch andere Medien bzw. Beiträge schlecht erreichen. Darin besteht die besondere Chance der Zeitschrift Neues Leben.
7. NL-Leser bevorzugen bei der Information über Fragen der Kunst und Literatur Illustrierte und Zeitschriften.
8. Jeder zweite NL-Leser gehört zu den regelmäßigen Hörern von DT 64 (dagegen nur jeder dritte der Nichtleser). Ebenfalls jeder zweite NL-Leser liest häufig bzw. fast täglich die Tageszeitung Junge Welt. NL-Leser empfangen auch häufiger Sendungen des Jugendfernsehens. Diese Tatsache sollte zum Ausgangspunkt einer engen Zusammenarbeit zwischen den Jugendmedien gemacht werden.

9. NL-Leser erhalten im stärkeren Maße als Nichtleser durch die Jugendmedien Anregungen für die FDJ-Arbeit.
10. In Absprache mit den anderen Jugendmedien sollten die Aufgaben von Neues Leben genau bestimmt werden; insbesondere bei der ideologischen Erziehung, bei der Realisierung der Funktion des kollektiven Organisators, bei der Vermittlung von Freizeitanregungen.
11. NL-Leser haben an einer Reihe von Themen etwas größeres Interesse als Nichtleser.
12. NL-Leser erhalten durch die Jugendmedien etwas häufiger Anregungen für die Freizeitgestaltung.
13. NL-Leser unterhalten sich etwas häufiger als Nichtleser mit anderen über Beiträge der Massenmedien. NL-Leser erhalten insbesondere von Freunden häufiger Anregungen für den Empfang von Fernsehsendungen.